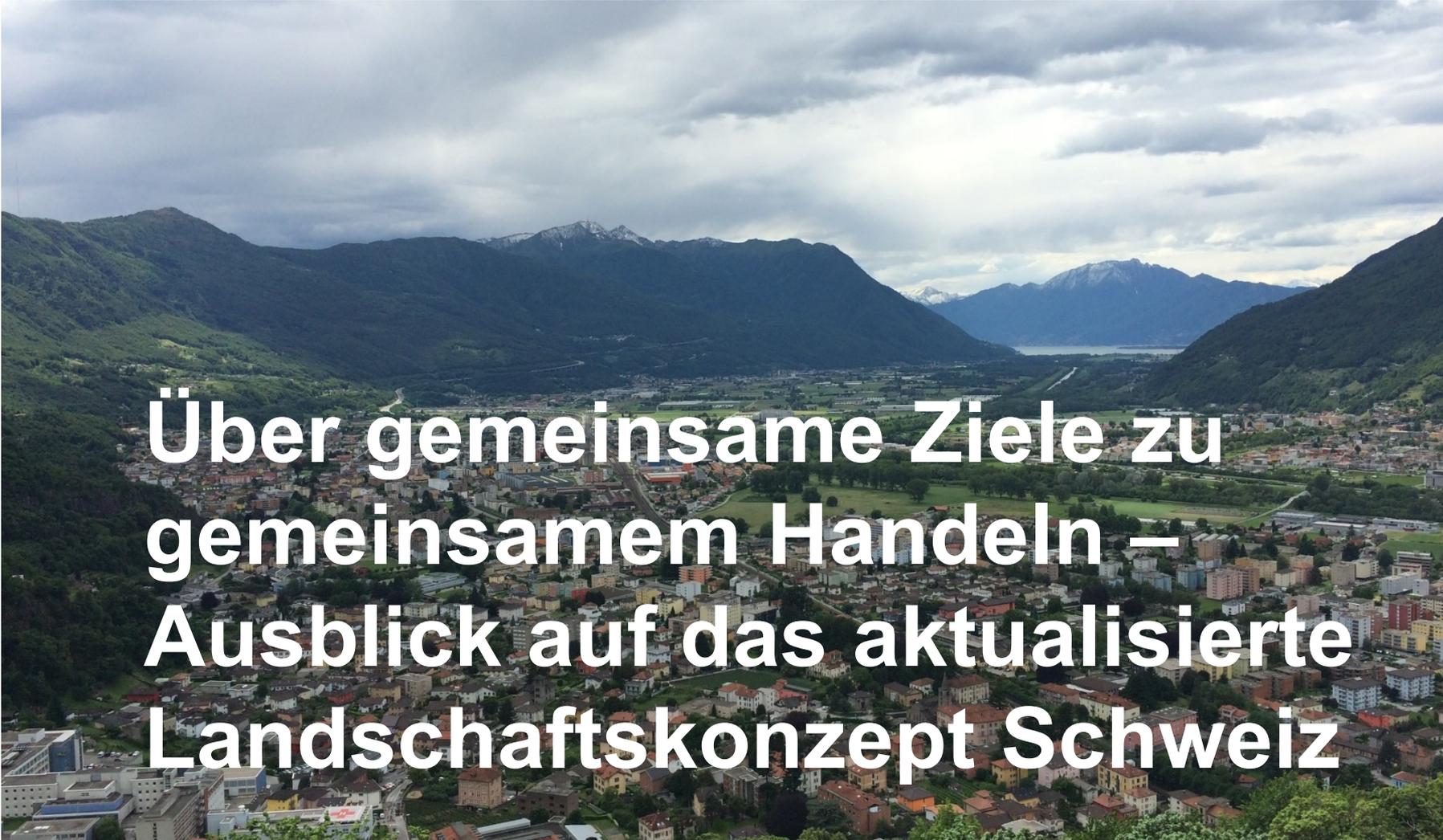




Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Umwelt BAFU
Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften



Über gemeinsame Ziele zu gemeinsamem Handeln – Ausblick auf das aktualisierte Landschaftskonzept Schweiz



Wie kommen wir zu gemeinsamen Zielen für Landschaft, Natur und Baukultur?

- Gemeinsames Verständnis als Ausgangspunkt
 - Mit unseren Anliegen in der Logik der Sektoralpolitiken Platz finden sowie einen Beitrag leisten zur Wahrnehmung ihrer sektoralpolitischen Aufgaben
 - Die gemeinsamen Ziele räumlich konkret verorten (regionale Charakteristika), so dass durch die raumrelevanten Nutzungspolitiken im Raum eine kohärente, qualitätsorientierte Landschaftsentwicklung resultiert
- ⇒ Das bedeutet Zusammenarbeit nicht nur mit den verschiedenen landschafts- und biodiversitätsrelevanten Sektoralpolitiken, sondern auch mit den drei staatlichen Ebenen



Landschaftskonzept Schweiz LKS - Konzept des Bundes für Landschaft und Natur



Konzept nach Art. 13 RPG:

«Der Bund erarbeitet Grundlagen, um seine **raumwirksamen Aufgaben** erfüllen zu können; er erstellt die nötigen Konzepte und Sachpläne und **stimmt sie aufeinander ab.**»

1997 vom Bundesrat verabschiedet

Raumplanungsinstrument des Bundes, legt den Rahmen für kohärente, qualitätsorientierte Weiterentwicklung der Landschaft als Wohn-, Arbeits-, Erholungs-, Bewegungs-, Kultur- und Wirtschaftsraum sowie als räumliche Basis für die Biodiversität fest.



Beispiele für Umsetzung seit 1997

- Programm Natur Landschaft Armee NLA
- Landschaftsqualitätsprojekte (AP 14-17)
- Sachziele touristische Transportanlagen in Seilbahngesetz und -verordnung
- Sachziele Energie, Luftfahrt und Verkehr in den entsprechenden Sachplänen
- Raumkonzept Schweiz
- Europäische Landschaftskonvention
- Strategie Biodiversität Schweiz SBS Diverse Arbeitshilfen und Wegleitungen



Politische Zielsetzung des LKS

Vision

«Die Schönheit und Vielfalt der Landschaft mit ihren regionalen natürlichen und kulturellen Eigenarten bieten heutigen und künftigen Generationen eine hohe Lebens- und Standortqualität.»

Strategische Zielsetzungen

- I. Den Wandel der Landschaft qualitätsorientiert gestalten.
- II. Die Ziele des LKS in die Sektoralpolitiken des Bundes integrieren.
- III. Bewusstsein und Handlungskompetenz stärken.

Landschaftsqualitätsziele 2040

Landschaftliche Schönheit und Vielfalt der Schweiz **fördern**. Landschaft als Standortfaktor **stärken**. Landnutzungen **standortgerecht gestalten**. Eingriffe **sorgfältig** und qualitätsorientiert **ausführen**. Kulturelles und natürliches Erbe **anerkennen**. Hochwertige Lebensräume **sichern** und **vernetzen**. Natürliche Dynamik zulassen. Städtische Landschaften – **qualitätsorientiert verdichten**, Grünräume sichern. Periurbane Landschaften – vor weitere Zersiedlung schützen, **Siedlungsränder gestalten**. Ländliche geprägte Landschaften – standortangepasster Nutzung **Priorität einräumen**. Hochalpine Landschaften – Natürlichkeit **erhalten**. Hauptsächlich landwirtschaftlich genutzte Landschaften – Kulturland erhalten und **ökologisch aufwerten**. Tourismusgeprägte Landschaften – **landschaftliche und baukulturelle Qualitäten sichern und aufwerten**. Herausragende Landschaften – regionalen Landschaftscharakter aufwerten.

⇒ Vielfältige Möglichkeiten für das gemeinsames Handeln

⇒ www.bafu.admin.ch/landschaftskonzept



Behördenverbindlichkeit des LKS

«Behördenverbindlichkeit» der LKS-Ziele in Anwendung und Umsetzung:

- Bundesstellen setzen LKS-Ziele um
- Kantone setzen LKS-Ziele bei delegierten Bundesaufgaben um
- Kantone berücksichtigen LKS-Ziele in dem ihnen zustehenden Ermessensspielraum
- Gemeinden berücksichtigen LKS-Ziele nach den Vorgaben der Kantone und in dem ihnen zustehenden Ermessensspielraum
- Orientierungsrahmen für Dritte



Erfolgsfaktoren der Aktualisierung LKS

- Gemeinsame Erarbeitung: Federführung Bundesamt für Umwelt BAFU, unterstützt durch Bundesämter für Raumentwicklung ARE, für Strassen ASTRA sowie für Kultur BAK
- Zusammenarbeit mit 13 landschaftsrelevanten Bundesämtern, basierend auf 20jähriger gemeinsamer Umsetzung und Verständnis der Funktionsweise der Sektoralpolitiken
- Zusammenarbeit mit versch. kantonalen Fachstellen, sowie Vertretenden von Organisationen, Forschung und Praxis



Anhörung und Mitwirkung (20.5.-15.9.2019): Total 148 Stellungnahmen

- Alle Kantone und ihre Konferenzen
- Ausserparlamentarische Kommissionen (ENHK, FLS, ROR, UNESCO-Kommission)
- Städte- und Gemeindeverbände
- Parteien (FDP, GLP, SP, SVP)
- Verbände und Organisationen (Akademien der Wissenschaften, Gesundheit, Natur- und Landschaftsschutz, Planerverbände, Sport, Wirtschaft)
- Weitere (Gemeinden, öffentliche Stellen Ausland, einige Unternehmen und Privatpersonen)



Wichtige Rückmeldungen

- ⇒ Grosse Mehrheit der Stellungnahmen sind positiv, insbesondere 24 Kantone und die Kommissionen.
- ⇒ Handlungsspielraum für Gemeinden (und Berggebiete) erhalten
- ⇒ Einige grössere Vorbehalte (Wirtschaftsorganisationen, SGV, SAB, RKGK): Stärken der Nutzungsaspekte (Landschaft als Lebens- und Erholungsraum, Bedeutung Landwirtschaft, lokale Rohstoffe etc.)
- ⇒ Rückmeldungen Naturschutzorganisationen insbesondere zur Stärkung Artenschutz
- ⇒ Verschiedene Stellungnahmen zur Präzisierung einzelner Ziele



Weiteres Vorgehen

- **Fertigstellung der Unterlagen**
BRA/BRB, LKS (inkl. Massnahmenplan),
Erläuterungsbericht, Auswertungsbericht
- **Bereinigung nach Art. 20 RPV**
1. Quartal 2020
- **Bundesratsbeschluss**
2. Quartal 2020
- **anschliessend gemeinsame Umsetzung**
 - > Begleitgruppe Umsetzung LKS
 - > Landschaftsberatung
 - > Umsetzung Massnahmen



Erkenntnisse für erfolgreiche gemeinsame Umsetzung des LKS

- Tripartite Zusammenarbeit stärken
- Vorbildwirkung Bund und Eigenverantwortung der Sektoralpolitiken
- Beratung und Wissensaufbau bei Behörden ist zentral (inhaltlich, prozedural)
- Der Ausbildung ist genügend Gewicht zu geben

«Über gemeinsame Ziele zu gemeinsamem Handeln»

⇒ Umsetzungspraxis zeigt, dass es funktioniert!

⇒ Gemeinsame Ziele sind vorhanden!

⇒ Wie erreichen sie, wenn wir jetzt gemeinsam handeln!